

# Monats Anzeiger

MUSEEN U

NÜRNBERG

April 1992

Nummer 133

Herausgeber: Gerhard

Springer und Sigrid Randa

Das Bild  
vom  
Behaim-  
Globus  
in neuer  
Klarheit

*Eines von zwölf  
nördlichen  
Segmenten des  
Behaim-Globus  
in der jetzt  
entstandenen  
Darstellung.  
Zu erkennen  
sind Teile  
von Europa  
und der  
afrikanischen  
Nordküste.*





Ende Februar 1992 legte Prof. Dr. Karl Kraus, Leiter des Instituts für Photogrammetrie der TU Wien, die Ergebnisse der Arbeiten zur verebneten Bilddarstellung der Oberfläche des Behaim-Globus im Germanischen Nationalmuseum vor. Vergleicht man das Original mit den jetzt aus Wien gelieferten fotografischen Aufnahmen, so kann man kaum glauben, daß es sich um dasselbe Objekt handelt. Auf 14 Großdias im Format 40 x 40 cm erscheint die Oberfläche des Behaimschen Erdapfels in neuer Brillanz, Klarheit und Farbkraft. Es wurden sogar Inschriften und Bilder wieder sichtbar, die lange Zeit vom mittlerweile vergilbten Firnis verschleiert oder gar verschluckt worden waren. Diese 14 Dias bilden den neuen Ausgangspunkt für die weiteren Schritte zur wissenschaftlichen Erschließung des Globusbildes.

#### Die »digital gesteuerte Differentialumbildung« des Bildes der Globusoberfläche

Zur Produktion der jetzt gewonnenen neuen Bilder des Globus bediente man sich eines technischen Verfahrens, das sonst bei der kartografischen Erfassung der Erdoberfläche aus der Luft durch Flugzeuge oder Satelliten angewendet wird. Diese Methode wird als digital gesteuerte Differentialumbildung bezeichnet.

Aus konservatorischen Gründen sollte der Globus möglichst wenig bewegt werden. Deshalb wurden die Oberflächendaten vor Ort in Nürnberg gemeinsam von Mitarbeitern der TU Wien und des GNM erfaßt.

Zuerst wurde der Globus in einem Spezialgestell fixiert und exakt vermessen. Die genaue Vermessung von mehreren hundert Meßpunkten bildeten die Basis für eine genaue »Höhenlinienkarte« der realen Kugeloberfläche, die teilweise Abweichungen von mehr als zwei Zentimeter zum Idealniveau der Kugel verzeichnete. Der mittlere Kugeldurchmesser wurde rechnerisch auf 495,16 mm festgelegt. Den zweiten Arbeitsschritt in Nürnberg bildete die Herstellung von hochauflösenden Fotos der Globusoberfläche, die mit einer Spezialkamera bei besonders reflexarmen polarisiertem Licht vom Museumsfotografen hergestellt wurden.

In Wien wurden dann die Bild- und Meßdaten der Globusoberfläche in das speziell entwickelte Computersystem des Instituts für Photogrammetrie eingespeist. Die Nürnberger Originalaufnahmen wurden dort in kleine Bildseg-

mente von etwa zwei mal zwei Millimetern zerlegt und mit Hilfe einer rechnergesteuerten Belichtungseinheit verformt, entzerrt und an eine neue, »ideale« Stelle gerückt. Auf diese Weise entstanden auf 14 Großdias im Maßstab 1:1 insgesamt 26 verebnete Oberflächensegmente – die die neu berechnete Kugel vollständig bedecken können.

Diese Aufnahmen halten das Bild des Globus in seinem jetzigen Zustand fest. Sie erschließen sich – so paradox das klingen mag – nicht zuletzt wegen ihrer besseren Lesbarkeit und Klarheit, die durch die computergestützte optische Aufbereitung gewonnen wurde, besser als das Original. Ihre leichte Benutzbarkeit ermöglicht erst jetzt eine vielfältige, allen wissenschaftlichen Ansprüchen gerecht werdende Bearbeitung von Schrift und Kartenbild, unbelastet von konservatorischen Bedenken. So wird man sich in Zukunft beim Studium des Behaim-Globus nicht mit der Pariser Kopie oder der Umzeichnung von Ravenstein begnügen müssen, sondern man wird vielmehr direkt mit dem fotografisch umgesetzten »Original« arbeiten können.

Eine kommentierte Edition der Bilder der Globusoberfläche im Maßstab 1:1 ist in Vorbereitung. Näheres über dieses Vorhaben können Sie in einem der nächsten MonatsAnzeiger erfahren.

#### Die Rekonstruktion der Farbgebung

Da die Oberfläche des Behaim-Globus mittlerweile kaum mehr etwas von ihrer ursprünglichen Farbigekeit zeigt, wäre eine Darstellung der rekonstruierten Farbwerte sehr aufschlußreich. Der Weg dahin erweist sich jedoch schwieriger als ursprünglich erhofft. Auch bei dieser Aufgabe könnte ein Rechnersystem wertvolle Dienste leisten. Farbmanipulationen mit computergestützten grafischen Bildverarbeitungssystemen gehören heute zu den Standardaufgaben. Die Hoffnung aber, daß »ein paar simple Knopfdrücke am Computer« zur Lösung dieser Aufgabe genügen, ist überzogen.

Glücklicherweise sind kleine Flächen in offensichtlich seit der Herstellung kaum beeinträchtigter Farbigekeit auf dem Globus sichtbar geworden. Bei der Entfernung aus seinem Gestell tauchte unter einer hölzernen Kappe am Südpol eine kleine Stelle auf, die anscheinend weder vom Licht noch von verdunkelndem Firnis erreicht worden war. Diese Reste der ursprünglichen Farbigekeit geben konkrete

*Das Bild der südlichen Polkappe des Behaim-Globus, abfotografiert vom Bildschirm eines grafischen Bildverarbeitungssystems. Es gibt annähernd die aktuelle Farbigekeit des Globus wieder. Im Zentrum sind die neu entdeckten unverfälschten Farbreistflächen zu erkennen.*

*Dieses Bildschirmfoto zeigt eine von vielen möglichen Farbvarianten des Globusbildes. Geplante Farbwerttransformationen können mit diesem Gerät in ihrer optischen Wirkung durchgespielt und verglichen werden.*







# Museen und Ausstellungsinstitute in Nürnberg

## Institutionen

## Öffnungszeiten

<b>Germanisches Nationalmuseum</b> Kornmarkt/Kartäusergasse Tel.: 13 31 0	Schausammlungen zur Kunst und Kultur des deutschsprachigen Raumes von 30.000 v. Chr. bis zur Gegenwart  Studiensammlungen	<b>Sammlungen:</b> Di–So 10–17 Uhr Do 10–21 Uhr <b>Bibliothek:</b> Di 9–17 Uhr, Mi und Do 9–20 Uhr, Fr 9–16 Uhr <b>Graphische Sammlung, Archiv und Münzsammlung:</b> Di–Fr 9–16 Uhr  Mo geschlossen Karfreitag, 17. April und Ostermontag, 20. April geschlossen
<b>Gewerbemuseum der LGA</b> im Germanischen Nationalmuseum Tel.: 201 72 76	Kunsthandwerk	
<b>Schloß Neunhof</b> Neunhofer Schloßplatz 2 8500 Nürnberg 90 Betreuung durch das Germanische Nationalmuseum Tel.: 13 31 0	Historischer Sommersitz des Nürnberger Patriziats mit Dokumenten der Wohn- und Jagdkultur des 16.–18. Jahrhunderts. Park im Stil des 18. Jahrhunderts rekonstruiert.  Besuchen Sie auch das Heimatmuseum Neunhof	Sa, So 10–17 Uhr Park täglich 10–19 Uhr
<b>Albrecht Dürer-Haus</b> Albrecht-Dürer-Straße 39 Tel.: 231 22 71 Gut erhaltenes spätmittelalterliches Bürgerhaus. Von Albrecht Dürer fast zwanzig Jahre bewohnt.	Holzschnitte von Dürer. Werke zur Wirkungs- und Verehrungsgeschichte des Künstlers vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart	Täglich 10–17 Uhr Mo geschlossen 17. 4. geschlossen, 18.–20. 4. geöffnet, 21. 4. geschlossen
<b>Stadtmuseum Fembohaus</b> Burgstraße 15 Tel.: 231 22 71	Alt Nürnberger Entwicklungsgeschichte und Wohnkultur	Täglich 10–17 Uhr Mo geschlossen 17. 4. geschlossen, 18.–20. 4. geöffnet 21. 4. geschlossen
<b>Tucher-Schlößchen</b> Hirschelgasse 9 Tel.: 231 22 71	Repräsentativer Sommersitz der Nürnberger Patrizierfamilie von Tucher	Besichtigung nur im Rahmen von Führungen: Mo–Do 14., 15. und 16. Uhr / Fr 9., 10. und 11. Uhr / So 10. und 11. Uhr / Sa geschlossen 17. 4. geschlossen, 19. 4. geöffnet
<b>Kunsthalle</b> Lorenzer Straße 32 Tel.: 231 28 53	Ausstellungen zeitgenössischer Kunst	Di–So 10–17 Uhr Mi bis 21 Uhr Montag geschlossen 17. 4. und 20. 4. geschlossen
<b>Kunsthalle in der Norishalle</b> Marienortgraben 8 Tel.: 201 75 09	Ausstellungen zeitgenössischer Kunst	Di–So 10–17 Uhr Mi bis 21 Uhr Mo geschlossen, 17. 4. und 20. 4. geschlossen
<b>Spielzeugmuseum der Stadt Nürnberg</b> Patrizierhaus, Karlstraße 13–15 Tel.: 231 31 64, Verwaltung 231 32 60	Spielzeug vom Mittelalter bis zur Gegenwart aus Europa und Übersee	Di bis So 10–17 Uhr, Mi 10–21 Uhr, Mo geschlossen 18. 4.–20. 4. geöffnet, 17. 4. und 21. 4. geschlossen
<b>Verkehrsmuseum</b> Lessingstraße 6 Tel.: 219 24 28	Geschichte der Eisenbahn und Post	Mo–So 9.30–17 Uhr 17. 4. und 19. 4. geschlossen
<b>Schulmuseum der Universität Erlangen-Nürnberg</b> Paniersplatz 37/III Tel.: 20 83 87	Schulgeschichtliche Dokumente aller Schularten	Mo, Di, Fr 9–13 Uhr Mi, Do 9–17 Uhr So 14–17 Uhr (ausgenommen Feiertage)
<b>Staatsarchiv</b> Archivstraße 17 Tel.: 35 74 37 oder 35 75 01		Mo 8.15–16.00 Uhr, Di, Do 8–16 Uhr Mi 8–20 Uhr, Fr 8–13.30 Uhr 17. 4. und 20. 4. geschlossen
<b>Stadtarchiv</b> Egidienplatz 23 Tel.: 231 27 70	Quellen zur Stadtgeschichte vornehmlich 19. Jh., Stadtchronik	Mo–Do 8.30–15.30 Uhr Fr 8.30–12.30 Uhr (ausgenommen Feiertage)
<b>Stadtbibliothek</b> Egidienplatz 23 Tel.: 231 27 90	Historische Sammlungen: Handschriften (u. a. Spätmittelalter) alte Drucke, Autographen, Geogr. Karten, Orts- und Landeskunde (Nürnberg/Franken)	Mo, Mi und Fr 10–12.30 und 13.30–16.00 Uhr Di und Do 10–12.30 und 13.30–18.00 Uhr Sa 9–12 Uhr 17. 4., 18. 4., 20. 4. geschlossen
<b>Institut für moderne Kunst</b> Königstraße 51/II Tel.: 22 76 23  Ausstellungen in der Schmidt Bank-Galerie Lorenzer Platz 29	Informations- und Dokumentationszentrale für zeitgenössische Kunst Archiv, Publikationen, Ausstellungen	Mo–Fr 9–12 Uhr und 13–16 Uhr (ausgenommen Feiertage) Sa, So geschlossen  Mo–Mi 8.30–16.00 Uhr Do 8.30–19.00 Uhr Fr 8.30–15.30 Uhr (ausgenommen Feiertage)
<b>Naturhistorisches Museum der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.</b> Gewerbemuseumsplatz 4 Tel.: 22 79 70	Einheimische Vor- und Frühgeschichte, Geologie, Paläontologie, präkolumbische Archäologie, Völkerkunde, Höhlen- und Karstkunde	Mo, Di, Do, Fr 10–13 Uhr und 14–16 Uhr So 14–16 Uhr Mi, Sa und an Feiertagen geschlossen
<b>Albrecht-Dürer-Gesellschaft</b> Füll 12 · Tel.: 24 15 62 Ältester Kunstverein Deutschlands	Ausstellungen, Publikationen, Jahrgabenverkauf an Mitglieder	Di–Fr 14–18 Uhr Sa, So und Feiertage 11–14 Uhr Mo geschlossen
<b>Kunsthaus</b> Karl-Grillenberger Straße 40 Tel.: 20 31 10	Ausstellungen zeitgenössischer Kunst	Di–Fr 11–18 Uhr Sa, So 11–16 Uhr Montag geschlossen 17. 4. und 20. 4. geschlossen
<b>Museum Industriekultur</b> ehemaliges Tafelgelände Äußere Sulzbacher Straße 62 Tel.: 231 36 48 und 231 46 72	Stadtgeschichte im Industriezeitalter	Di–So 10–17 Uhr Mi 10–20 Uhr Mo geschlossen 17. 4.–20. 4. geöffnet

**Ausstellungen**

**Führungen**

**Neues Glas aus Finnland**  
(19. 3. 1992 bis 24. 5. 1992)

Studioausstellung 1. OG:  
**Mara Loytred-Hardegg**  
(März – Mai 1992)  
**Wolfgang Lenz, Malerei und Zeichnung**  
(14. 3. 1992 bis 10. 5. 1992)

**BRIDGET RILEY**  
(9. 4. – 24. 5. 1992)

**AUS DER SAMMLUNG:**  
Seit 25 Jahren  
(8. 3. 1992 bis 21. 6. 1992)

**Europäische Puppen**  
(29.11.1991 bis 3. 5. 1992)  
**Illustrationen zum Dresdener Zookasper**  
**von Karl Timmler, Dresden 1937**  
(20. 2. 1992 – 26. 4. 1992)

**Hausaufgabe Europa.**  
**Schule zwischen Regionalität und Internationalität**  
(26. 2. 1992 bis 17. 5. 1992)

**Von Tagore bis heute – Indische Literatur**  
**der Moderne**  
(März bis April 1992)

**Günter Dollhopf, „Hack-Stücke“**  
(2. 4. 1992 – 29. 5. 1992)

**Schnecken und Muscheln –**  
**Bizarre Lebensformen**  
(13.11.1991 bis 28.6.1992)  
**Die Arabeske-Zauberei des Alltags**  
(16. 4. 1992 – 16. 10. 1992)

**Dieter Mammel, Malerei + Zeichnung**  
(30. 4. 1992 – 21. 6. 1992)

**„Denn was man schwarz auf weiß besitzt...“**  
(2. 4. 1992 – 28. 4. 1992)

**Spuren. Die Kunstsammlung des ADAC**  
**zum Thema Auto und Umwelt**  
(20. 3. 1992 bis 3. 5. 1992)

**Öffentliche Führungen:**  
2. 4. 1992, 19.00 Uhr · *Dr. Eberhard Slenczka:*  
„Gedruckt vor ca. 500 Jahren:  
Aus der Inkunabel-Sammlung der Bibliothek“  
5. 4. 1992, 11.00 Uhr/9. 4. 1992, 19.00 Uhr ·  
*Dr. Tobias Springer:*  
„Der Goldene Helm von Pfersee und seine Parallelen  
im Lichtbild“  
Römische Offiziershelme im 4. Jahrhundert  
12. 4. 1992, 11.00 Uhr/16. 4. 1992, 19.00 Uhr ·  
*Dr. Annamaria Kesting:*  
„Unter dem Einfluß Italiens:  
Malerei des 16. und 17. Jahrhunderts“  
19. 4. 1992, 11.00 Uhr/30. 4. 1992, 19.00 Uhr ·  
*Dr. Klaus Pechstein:*  
„Zunftgeräte und Zunftgefäße“  
26. 4. 1992, 11.00 Uhr/23. 4. 1992, 19.00 Uhr ·  
*Dr. Ursula Timann:*  
Neu in den Sammlungen:  
„1991 erworbene Goldschmiedearbeiten  
des Museums“

Führungen und Kunstgespräche am  
22. 4. und 29. 4., 18 Uhr

Führungen und Kunstgespräche am  
1. 4. 18 Uhr, 5. 4. und 12. 4. 11 Uhr,  
15. 4. 18 Uhr, 26. 4. 11 Uhr

nach Vereinbarung

**Ausstellungen im Schloß Almoshof:**  
**Bilder und Objekte von Inge Gutbrod**  
(16. 3. 1992 – 5. 4. 1992)  
**Stefanie Nikol** (12. 4. 1992 – 17. 5. 1992)

Sonntag 11.00 Uhr

**Kindermalstunde**  
Sonntags 10–12 Uhr (für Kinder ab 4 Jahren)  
(Letztmalig am 12. 4. 1992)

**Führungen für Kinder und ihre Eltern**  
5. 4. 1992, 10.30 Uhr · *Doris Lautenbacher:*  
„Messer, Gabel, Scher“ und Licht...“  
(Mönchshäuser)

26. 4. 1992, 10.30 Uhr · *Doris Lautenbacher:*  
„Leut‘ heut‘ müßt ihr lustig sein...“  
Wir suchen Objekte zur schönen Jahreszeit  
im Museum.

**Führungen zum Kennenlernen des Museums**  
Di – Sa 10.30 u. 15.00 Uhr, So. 15.00 Uhr

**Guided Tours in English**  
General Tour  
5. 4. 1992, 2 p. m. · *Sarah Slenczka*  
Special Talk  
19. 4. 1992, 2 p. m. · *Christine Schneider:*  
"Monks' houses. Peasants, monks and  
townspeople – their everyday life and habits  
in late medieval times, especially concerning  
eating, drinking and housekeeping"

**Kunstpädagogisches Zentrum**  
**im Germanischen Nationalmuseum**

**KpZ I Abt. Schulen, Jugendliche:**  
Unterricht für Schulklassen, Jugendgruppen,  
Seminare (Lehrerbildung u. -fortbildung)  
Anmeldung Tel. 0911 / 1331-241

**KpZ II Abt. Erwachsenenbildung, Kinder und Eltern:** Führungen für Erwachsene (mit speziellen Programmen für Studenten und Senioren) sowie Führungsgespräche für Kinder und ihre Eltern

**Gruppenführungen** deutsch, englisch, französisch, tschechisch durch das Museum und Sonderausstellungen nach Vereinbarung  
Anmeldung Tel.: 0911 / 1331-238/107

**Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg**  
im Luitpoldhaus, Gewerbemuseumsplatz 4  
7. 4. 1992, 19.30 Uhr: *Dr. H. Rusam:*  
Geschichte der jüdischen Gemeinde  
in Nürnberg ab 1850

**Vorträge im Naturhistorischen Museum**

1. 4. 1992, 19.30 Uhr · *Dipl. Ing. Otto Miller:*  
Farblichtbildervortrag: „Von La Paz nach Machu Picchu – mit der Eisenbahn durch die Anden“

2. 4. 1992, 19.30 Uhr · *Dr. Hans Kaufmann, Landesmuseum Dresden:*  
Farblichtbildervortrag: „Keltische Einflüsse im Jastorfzeitlichen Sachsen – zur mittel-deutschen Kontaktzone der Latenekultur“

8. 4. 1992, 19.30 Uhr · *Hermann Fröhling:*  
Farblichtbildervortrag: „Ungarn – Kultur und Kunst (Süd und West)“

9. 4. 1992, 19.30 Uhr · *Elke Frieser-Rex/ Peter Rex:* Farblichtbildervortrag: „Marokko – Impressionen aus einem Land des Maghreb“

13. 4. 1992, 20.00 Uhr · *Gisela Schwenk:*  
Farblichtbildervortrag: „Australien, Land der Naturschutzgebiete“

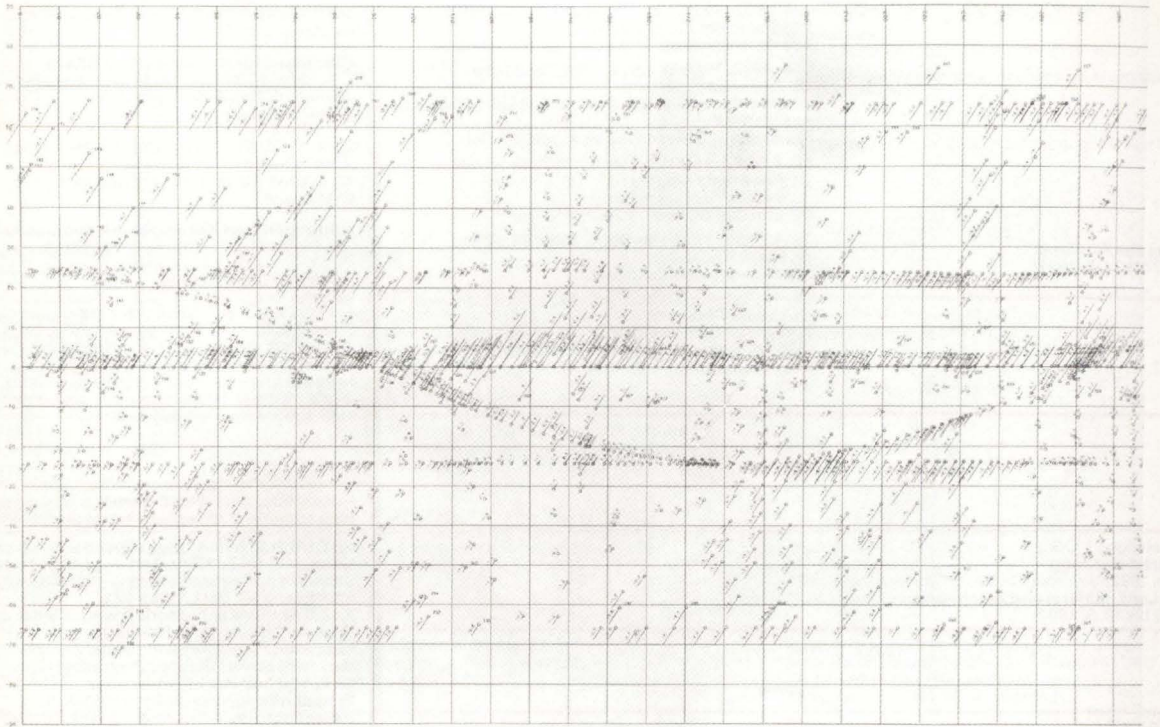
15. 4. 1992, 19.30 Uhr · *Heinz Friedlein:* Farblichtbildervortrag: „Auf neuen Wegen durch Irland“

22. 4. 1992, 19.30 Uhr · *Franz Ströer:*  
Tonbildschau: „Heimat Erzgebirge – einst und jetzt“

23. 4. 1992, 19.30 Uhr · *Klaus Leidorf, M.A., Buch am Erlbach:* Farblichtbildervortrag: „Luftbildarchäologie in Bayern“

29. 4. 1992, 19.30 Uhr · *Hubert Blöcks:*  
Farblichtbildervortrag: „Südenglischer Frühling (1. Teil) Eine Camperfahrt von Kent bis Cornwall“





Notation der Meßdaten zur relativen Höhenabweichung der Globuskugel

Hinweise, in welcher Weise sich die Farbwerte auf der restlichen Oberfläche verschoben haben.

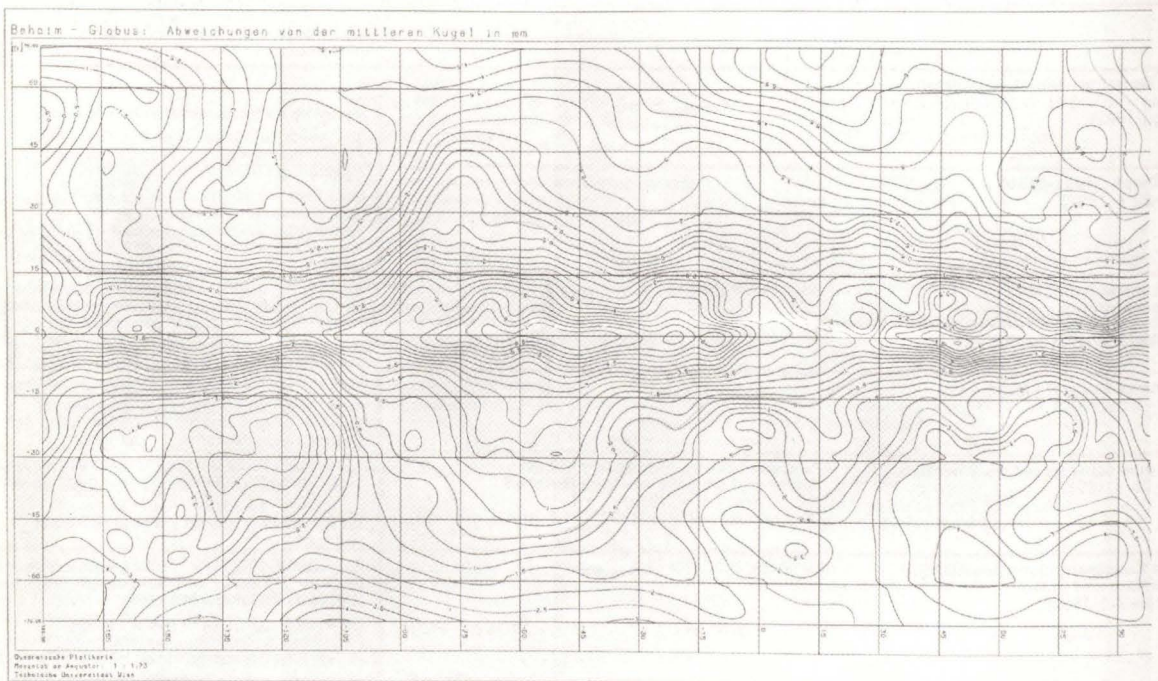
Leider haben sich die Farbwerte nicht konsistent verschoben. So war z.B. der Firnis Auftrag unterschiedlich dick und hat somit auch zu verschiedenen schweren Eintrübungen und Verdunklungen des Globusbildes geführt. Außerdem können zusätzliche Einflüsse (z.B. einseitige Belichtung über

lange Zeit) einzelne Farbflächen und Textstellen besonders beeinträchtigt haben.

Es wird also nötig sein, die gesamte Oberfläche des Globus – mit Hilfe der in Wien entstandenen Fotos – in einem elektronischen Bildverarbeitungssystem verfügbar zu machen, um dort Bildpunkt für Bildpunkt von Hand eine plausible Farbrekonstruktion durchzuführen. Dabei könnte der

Computer unterstützend eine Farb-Vorauswahl vorschlagen oder die Gestaltung ganzer Globesegmente in veränderter Farbigkeit auf dem Bildschirm probeweise zeigen. Über die Fortschritte bei diesem Vorhaben, dessen Finanzierung derzeit leider noch unsicher ist, werden wir hoffentlich bald berichten können.

Wolfgang Sachße



Grafische Umsetzung der Meßdaten zur relativen Höhenabweichung in Form einer Höhenlinienkarte. Deutlich zeigt sich der kleine Wulst am Äquatorkreis in einer Verdichtung der Linien.



## Anmerkungen zur Seniorenkultur

Die historischen oder kulturgeschichtlichen Museen haben seit ihrer Entfaltung im 19. Jahrhundert in der Regel der Lebenssphäre der Kindheit besondere Aufmerksamkeit gewidmet; da gibt es Kindermöbel, wie etwa den auf Rollen gesetzten Laufstuhl, Gewänder für die Taufe und Kinderkleider für alle Altersstufen, vor allem aber das Spielzeug in seiner ganzen weitläufigen Mannigfaltigkeit. Dies alles bildet heutzutage gar nicht so selten eigenständige Bereiche in den Schausammlungen und in den Magazinen. Das ist gewiß gut so, und weil sich die kunterbunte Welt dieser Dinge von vielerlei Ausgangspunkten aus betrachten läßt, hat sie den Museen immer wieder neue Freunde gewonnen. Unsere Sammlungen spiegeln dabei getreulich auch etwas von der bürgerlichen Wertschätzung des auf dem Sentiment und der Fürsorge beruhenden Familienlebens mit seiner besonderen Zuneigung zum Kinde, die es vor der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert in dieser Form kaum gab.

Wie aber steht es mit der späten Lebensphase, dem Alter, das unaufhaltsam auf den Menschen zukommt und doch so häufig in die Randbereiche unseres Bewußtseins abgedrängt wird? Man sollte meinen, daß es in den Museen zumindest das eine oder andere Zeugnis gibt, das für die Ausstattung und für die Alltagsbewältigung des letzten Abschnitts menschlichen Daseins als bezeichnend gelten darf. Dabei ist an die in den traditionellen Gesellschaften einfarbig und unauffällig gewordene Kleidung zu denken, an weite und bequeme Gewänder, wie sie dem gebrechlich gewordenen Körper zustatten kommen. Zumeist aber wird das übliche Bild vom Altsein stark von Mängeln bestimmt; man erwähnt die Behelfe, wie etwa Gehstock und Krücke, Hörrohre und Brillen, wenn man die Augengläser einmal nicht unter naturwissenschaftlich-technischen beziehungsweise handwerksgeschichtlichen Gesichtspunkten betrachtet. In das Blickfeld treten dann auch Haushaltsgerätschaften, die dem Zerkleinern der Nahrungsmittel für die vom Verlust der Zähne betroffenen Alten dienen, beispielsweise also Apfel- und Kartoffelquetschen.

Ein solches Gerät erhielten die Sammlungen zur Volkskunde im Germanischen Nationalmuseum als Geschenk von einem Förderer aus Waltrop, Kr. Recklinghausen, der immer darauf bedacht ist, die

Abteilung mit Sachgut zu versorgen, das ihr bislang fehlt. Es handelt sich um ein Ausstattungsstück, das wie viele Haushaltungsgegenstände einfachen Gebrauchs ganz aus Holz gearbeitet wurde. Auf ein nach Art einer Mulde eingetieftes Brett ist ein würfelförmiger Klotz aufgesetzt. Dieser wurde in der Mitte von oben ausgeschnitten, so daß zwischen den beiden Seitenwangen ein durch einen Holzstift befestigtes, in eine Handhabe endendes Brett auf und ab geführt wird. Eine ähnliche Kombination von Grund-

wöhnlich keine Risse, ihre Oberfläche bleibt fest und eben. Apfelquetschen dürften vielfach in den Familien für den eigenen Bedarf aus Holzresten selbst ausgearbeitet worden sein, jedoch wurden sie – wohl in geringen Mengen – auch in einem der großen Zentren der alpenländischen Hausindustrie, in der Viechtau, dem Gebiet zwischen Traun- und Attersee entlang der nördlichen Ausläufer des Hölleengebirges mit Neukirchen als zentralem Ort, erzeugt. Merkwürdigerweise hat das einst für den Bedarf von alten Leuten höchst zweckmäßige kleine Gerät keine allgemeine Verbreitung gefunden, sondern ist, soweit aus erhaltenen



*Apfelquetsche, Oberösterreich, um 1900*

brett und beweglich geführtem Werkzeug begegnet unter den Haushaltsgeräten nochmals, und zwar als Tabakschneidemaschine, deren sich der Raucher bediente, um seinen Vorrat an Kanaster selbst zu zerkleinern. Natürlich waren diese Mechanismen mit Messern ausgestattet, während bei unserer Quetsche das Brett auf seiner Unterkante abgeflacht ist. Das für den kleinen Mechanismus verwendete Buchenholz (H. 8,3 cm, Grundbrett 22,2 × 9,3 cm) wird in den alten Ratgebern immer als besonders geeignet empfohlen, wenn es darum zu tun war, stark beanspruchte Geräte für den Haushalt und für die Landwirtschaft, also etwa Kornschaufeln, Löffel, Eimer, Flachsbrechen herzustellen. Buche bekommt ge-

Stücken Folgerungen gezogen werden dürfen, bevorzugt in Oberösterreich in Gebrauch gewesen.

Ganz selbstverständlich wäre es unangemessen und einseitig, nur die Zeugnisse der Hilfsbedürftigkeit und Gebrechlichkeit, der wir alle früher oder später unausweichlich verfallen, zusammenzutragen, wenn von Seniorenkultur der Vergangenheit die Rede ist. Das würde nur alte Vorurteile bekräftigen und vernachlässigen, daß das Alter – wie uns vornehmlich die Bildzeugnisse aus der Vergangenheit berichten – seine eigenen Qualitäten haben kann und das Altwerden sich im Wechsel des Geschichtlichen in mannigfachen Rahmenbedingungen vollzog.

*Bernward Deneke*



## Illustrationen zum »Dresdner Zookasper« von Karl Timmler, Dresden 1937

Ausstellung im Spielzeugmuseum Nürnberg 20.02 – 26.04.1992

Im Dresden der dreißiger Jahre existierte eine Puppenbühne unter Leitung Egon Gäbles im Zoologischen Garten (»der Zookasper«). Hier wurden neben den üblichen Kasperlgeschichten auch die deutschen Klassiker inszeniert und zur Aufführung gebracht. Viele dieser Szenen brachte der Dresdner Akademiemaler Karl Timmler in Aquarelltechnik zu Papier, wobei ihn besonders die Farbig- und Griffigkeit der Handpuppen interessierte.

Diese Aquarelle, die nach fast 55 Jahren zuerst in der Galerie Papiushof in Sulzfeld/Main ausgestellt waren und nun im Nürnberger Spielzeugmuseum zu sehen

sind, sollten 1937 in einem Buch veröffentlicht werden. Dies scheiterte jedoch daran, daß den NS-Machthabern der sächsische Kasper zu »jüdisch« erschien.

Nicht nur der Kasper ist variantenreich in Kleidung und Gesichtsausdruck wiedergegeben. Auch Hexe, Tod und Teufel und alle anderen Figuren, die Egon Gäble in seinem Puppentheater auftreten ließ, zeugen von der Begeisterung und Phantasie, die den Aufführungen eigen waren. Es sind Grimmsche Märchen, Gäbles eigene Produktionen und klassische Stücke, wie z.B. der »Faust«, die im Repertoire standen und die Themen der

ausgestellten Aquarelle abstecken. Auch einige geschnitzte Handpuppen Egon Gäbles sind in die Ausstellung miteinbezogen.

Der Maler Karl Timmler, der 1906 in Liegnitz/Niederschlesien geboren wurde, studierte von 1931 bis 1938 an der Dresdner Akademie der Bildenden Künste und hat sich nach der Rückkehr aus dem Krieg 1946 in Moritzburg b. Dresden angesiedelt, wo er heute noch wohnt. Er ist Landschafts- und Porträtmaler, der seit seiner Akademiezeit eine Vorliebe für die fränkische Landschaft um Sulzfeld entwickelt hat.

Marion Faber



Karl Timmler, »Theater im Sommergarten«, Aquarell, 1937



## SOMMERPROGRAMM 1992

### Ausstellungen

#### Neues Glas aus Finnland

Tapio Wirkkala und seine Schüler

19. 3. 1992 – 24. 5. 1992

#### Lyonel Feininger

Die Pariser Zeichnungen 1892 – 1911

Leihgaben von Achim Moeller, Fine Art, New York

6. 6. 1992 – 30. 8. 1992

#### Meister der Zeichnung

Zeichnungen und Aquarelle aus der Graphischen Sammlung  
des Germanischen Nationalmuseums

6. 6. 1992 – 27. 9. 1992

#### Die Gründer von Laach und Sayn

Fürstenbilder des 13. Jahrhunderts

6. 6. 1992 – 4. 10. 1992

### Vorläufige Neuaufstellung von Kunstwerken des 20. Jahrhunderts

ab Sommer 1992/Ostbau 2. Obergeschoss

### MUSICA ANTIQUA

veranstaltet gemeinsam mit dem

Verein „KON-KURS“ (Konzerte und Kurse für Alte Musik) und dem Studio Franken des Bayerischen Rundfunks  
Konzerte auf historischen Originalinstrumenten und Kopien.

Sonderkonzert – Benefizkonzert  
zugunsten der ausgebrannten  
Krakauer Philharmonie  
Mi., 8. 7. 1992, 20.00 Uhr,  
Marthakirche, Königsstrasse  
Johann Sebastian Bach:  
Goldberg-Variationen  
Carsten Lohff, Cembalo  
Karten an der Abendkasse

1. Konzert der Spielzeit 1992/93  
Di., 22. 9. 1992, 20.00 Uhr  
Der Veranstaltungsort wird noch  
bekanntgegeben.  
„Fortunas Rache – Schicksals Rat“  
Sequentia – Ensemble für  
mittelalterliche Musik

2. Konzert  
Mi., 14. 10. 1992, 20.00 Uhr,  
Veranstaltungsort und Programm  
werden noch bekanntgegeben.  
Paul O'Dette, Renaissance-Laute

Der Prospekt MUSICA ANTIQUA  
erscheint im August.



Dresdner Bank



Förderer des Germanischen Nationalmuseums



# Veranstaltungen des Germanischen Nationalmuseums zum 140jährigen Jubiläum

Das Germanische Nationalmuseum erinnert an sein 140jähriges Bestehen mit einer Reihe von Veranstaltungen in den Sommermonaten.

Den Auftakt bildet eine **Aktionswoche vom 30. 6. – 5. 7. 1992** mit folgendem Angebot für alle interessierten Besucher:

30. 6. – 5. 7. 1992

Büchertisch mit Publikationen des Germanischen Nationalmuseums zum reduzierten Preis

30. 6. – 3. 7. 1992

Für diesen Zeitraum, aber auch später, können Schulklassen zwei neue Unterrichtsangebote mit Faltblättern, Arbeitsblättern für Schüler und Informationsveranstaltungen für Lehrer sowie ein ausschließliches Lehrerangebot bei KpZ I (Schulen), Tel. 09 11/13 31 241, buchen.

Sa., 4. 7. 1992, 13.00 – 16.00 Uhr

So., 5. 7. 1992, 10.00 – 13.00 Uhr

Begutachtung von Sammlerobjekten (genaue Angaben zu den Objektgruppen im **Jubiläumsprogramm**)

So., 5. 7. 1992, 11.00 – 13.00 Uhr

Technische Begutachtung und Beratung für Sammler von Gemälden im Institut für Kunsttechnik und Konservierung des Germanischen Nationalmuseums

So., 12. 7. 1992, 10.00 – 13.00 Uhr

Das Germanische Nationalmuseum hat Geburtstag! Aus diesem Anlaß feiern wir ein Kinderfest mit spannenden Veranstaltungen für alle Altersgruppen, in denen Ihr etwas über die Geschichte des Hauses erfahrt. Ihr könnt zum Beispiel bei der Museumsrallye mitmachen (ab 7 Jahre).  
Veranstalter: KpZ II (Familien, Erwachsenenbildung)

## Führungen

anlässlich des 140jährigen Jubiläums des Germanischen Nationalmuseums

So., 5. 7. 1992, 15.00 Uhr

So., 12. 7. 1992, 11.00 Uhr

Do., 16. 7. 1992, 19.00 Uhr

So., 2. 8. 1992, 11.00 Uhr

So., 30. 8. 1992, 11.00 Uhr

So., 25. 10. 1992, 11.00 Uhr

Do., 29. 10. 1992, 19.00 Uhr

## Begleitprogramm zur Ausstellung

»Meister der Zeichnung«

Zeichnungen und Aquarelle aus der Graphischen Sammlung  
des Germanischen Nationalmuseums

### Aktion/Kurse

So., 19. 7. 1992, 10.30 Uhr

Aktion für Kinder und Ihre Eltern  
Doris Lautenbacher/Christine Söffing  
„Wie die alten Meister zeichne ich mein Lieblingstier mit Röteln und Kohle“

ab Sa., 26. 9. 1992

Kurs für Erwachsene  
Prof. Eva Eyquem  
Aquarellkurs: Der schöne Herbst mit seinen Farben

ab So., 27. 9. 1992

Kurs für Erwachsene  
Prof. Eva Eyquem  
Kunst des Zeichnens

### Führungen

Führungen für Einzelbesucher

Sa. und So., 11.00 und 14.30 Uhr

Do. 19.00 Uhr

Führungskarte DM 2,50 pro Person

Gruppenführungen

nach Vereinbarungen  
(Tel. 13 31 238/107)

Guided Tours in English

through the current exhibition

„Master Drawings from the  
Museum's Collection“

Sunday, 14 June 1992

12 July 1992

9 August 1992

13 Sept. 1992

Time: 2 p.m.



# Führungen für Einzelbesucher

Treffpunkt für alle Führungen ist die Eingangshalle des Germanischen Nationalmuseums am roten Führungspunkt

## Sonntags- und Abendführungen

Die Sonntagsführungen beginnen jeweils um 11.00 Uhr, die Donnerstagsabendführungen um 19.00 Uhr.  
Die Teilnahme ist kostenlos.

### Mai

3. 5. 1992, 11.00 Uhr <i>Alexander Löhr M. A.</i> Die Dürerzeit in Köln: Bartholomäus Bruyn, ein Kölner Maler des 16. Jahrhunderts	10. 5. 1992, 11.00 Uhr <i>Edith Luther M. A.</i> Hinterglasbilder – Maltechnik und Geschichte <i>Ursula Gölzen</i> Besuch des Patrizierschlosses Neunhof Treffpunkt: Eingangsstadel zum Schloßpark	21. 5. 1992, 19.00 Uhr <i>Dr. Lotte Kurras</i> „Gönn' Eure Gunst mir dieses Zeichen!“ Originelle Bilder und berühmte Leute in Stammbüchern
7. 5. 1992, 19.00 Uhr <i>Alexander Löhr M. A.</i> Die Dürerzeit in Köln: Bartholomäus Bruyn, ein Kölner Maler des 16. Jahrhunderts	14. 5. 1992, 19.00 Uhr <i>Edith Luther M. A.</i> Hinterglasbilder – Maltechnik und Geschichte  17. 5. 1992, 11.00 Uhr <i>Dr. Lotte Kurras</i> „Gönn' Eure Gunst mir dieses Zeichen!“ Originelle Bilder und berühmte Leute in Stammbüchern	24. 5. 1992, 11.00 Uhr <i>Dr. Silvia Glaser</i> Neues Glas aus Finnland Tapio Wirkkala und seine Schüler  31. 5. 1992, 11.00 Uhr <i>Irmgard Kloss</i> Besuch des Patrizierschlosses Neunhof Treffpunkt: Eingangsstadel zum Schloßpark

### Juni

7. 6. 1992, 11.00 Uhr <i>Dr. Rainer Schoch</i> Meister der Zeichnung	14. 6. 1992, 11.00 Uhr <i>Dr. Gesine Stalling</i> Meister der Zeichnung <i>Barbara Ehmcke</i> Besuch des Patrizierschlosses Neunhof Treffpunkt: Eingangsstadel zum Schloßpark	28. 6. 1992, 11.00 Uhr <i>Ursula Gölzen</i> Wege zu Veit Stoß in Nürnberg I Sein Grab auf dem Johannisfriedhof und seine Werke in Nürnberger Kirchen (ca. 2 Stunden; Treffpunkt: Haupteingang zum Johannisfriedhof, Ecke Johannisstr./Lindengasse)
11. 6. 1992, 19.00 Uhr <i>Dr. Bernd Mayer</i> Meister der Zeichnung Kirchenbauten und ihre Ausstattung. Die Aufgabenstellung der Zeichnung in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts	21. 6. 1992, 11.00 Uhr <i>Gisela Parchmann</i> Lyonel Feiningers Die Pariser Zeichnungen 1892 – 1911  25. 6. 1992, 19.00 Uhr <i>Gisela Parchmann</i> Lyonel Feiningers Die Pariser Zeichnungen 1892 – 1911	<i>Barbara Rothe</i> Lyonel Feiningers Die Pariser Zeichnungen 1892 – 1911

### Juli

2. 7. 1992, 19.00 Uhr <i>Ursula Gölzen</i> Wege zu Veit Stoß in Nürnberg II Seine Kunstwerke im Germanischen Nationalmuseum	9. 7. 1992, 19.00 Uhr <i>Dr. Rainer Schoch</i> Meister der Zeichnung  12. 7. 1992, 11.00 Uhr <i>Angela Scharrer M. A.</i> Barocke Deckenmalerei des 18. Jahrhunderts <i>Barbara Ohm</i> Ein „Denkmal deutschen Lebens und Strebens“ – die Anfänge des Germanischen Nationalmuseums vor 140 Jahren	16. 7. 1992, 19.00 Uhr <i>Angela Scharrer M. A.</i> Barocke Deckenmalerei des 18. Jahrhunderts <i>Barbara Ohm</i> Ein „Denkmal deutschen Lebens und Strebens“ – die Anfänge des Germanischen Nationalmuseums vor 140 Jahren  19. 7. 1992, 11.00 Uhr <i>Dr. Gesine Stalling</i> Neue Ideen und Experimente in der Kunst des 20. Jahrhunderts <i>Dr. Axel Janeck</i> Lyonel Feiningers Die Pariser Zeichnungen 1892 – 1911
--	---	---

23. 7. 1992, 19.00 Uhr  
*Dr. Gesine Stalling*  
Meister der Zeichnung  
  
*Dr. Axel Janeck*  
Lyonel Feiningers  
Die Pariser Zeichnungen 1892 – 1911

26. 7. 1992, 11.00 Uhr  
*Dr. Dieter Krickeberg*  
Pianofortes von Bach bis Chopin  
Das Germanische Nationalmuseum besitzt weltweit die größte Sammlung alter Hammerklaviere.  
  
*Ute Heise*  
Lyonel Feiningers  
Die Pariser Zeichnungen 1892 – 1911

30. 7. 1992, 19.00 Uhr  
*Dr. Dieter Krickeberg*  
Pianofortes von Bach bis Chopin  
Das Germanische Nationalmuseum besitzt weltweit die größte Sammlung alter Hammerklaviere.

### August

2. 8. 1992, 11.00 Uhr <i>Irmgard Kloss</i> Zur ursprünglichen „Sammlung von Aufseß“ vor 140 Jahren	13. 8. 1992, 19.00 Uhr <i>Prof. Dr. Rainer Kahsnitz</i> Die Gründer von Laach und Sayn  16. 8. 1992, 11.00 Uhr <i>Dr. Claus Pese</i> Kunst des 20. Jahrhunderts: neue Aufstellung, neue Perspektiven	23. 8. 1992, 11.00 Uhr <i>Claudia Siegel-Weiß M. A.</i> Die Frühzeit des Porzellans in Deutschland  27. 8. 1992, 11.00 Uhr <i>Claudia Siegel-Weiß M. A.</i> Die Frühzeit des Porzellans in Deutschland
6. 8. 1992, 19.00 Uhr <i>Dr. Bernd Mayer</i> Meister der Zeichnung Vom Silberstift zum Bleistift Die Entwicklung der zeichnerischen Techniken	20. 8. 1992, 19.00 Uhr <i>Dr. Claus Pese</i> Kunst des 20. Jahrhunderts: neue Aufstellung, neue Perspektiven	30. 8. 1992, 11.00 Uhr <i>Irmgard Kloss</i> Zur ursprünglichen „Sammlung von Aufseß“ vor 140 Jahren  <i>Barbara Rothe</i> Lyonel Feiningers Die Pariser Zeichnungen 1892 – 1911
9. 8. 1992, 11.00 Uhr <i>Prof. Dr. Rainer Kahsnitz</i> Die Gründer von Laach und Sayn		

### September

3. 9. 1992, 19.00 Uhr <i>Dr. Bernd Mayer</i> Meister der Zeichnung Der Zeichner und sein Gegenüber Eine Geschichte des Porträts von der Dürerzeit bis ins 19. Jahrhundert	13. 9. 1992, 11.00 Uhr <i>Dr. Wolfgang Pülhorn</i> Antike Münzen als historisches Dokument (Münzkabinett) <i>Barbara Ehmcke</i> Besuch des Patrizierschlosses Neunhof Treffpunkt: Eingangsstadel zum Schloßpark	24. 9. 1992, 19.00 Uhr <i>Dr. Ursula Timann</i> Silberschätze der Zünfte – Geräte der handwerklichen Repräsentation
6. 9. 1992, 11.00 Uhr <i>Irmgard Kloss</i> Blechblasinstrumente	17. 9. 1992, 19.00 Uhr <i>Dr. Wolfgang Pülhorn</i> Antike Münzen als historisches Dokument (Münzkabinett)	27. 9. 1992, 11.00 Uhr <i>Dr. Rainer Schoch</i> Meister der Zeichnung <i>Ursula Gölzen</i> Besuch des Patrizierschlosses Neunhof Treffpunkt: Eingangsstadel zum Schloßpark
10. 9. 1992, 19.00 Uhr <i>Irmgard Kloss</i> Blechblasinstrumente	20. 9. 1992, 11.00 Uhr <i>Dr. Ursula Timann</i> Silberschätze der Zünfte – Geräte der handwerklichen Repräsentation	

### Oktober

1. 10. 1992, 19.00 Uhr <i>Dr. Gesine Stalling</i> Neue Ideen und Experimente in der Kunst des 20. Jahrhunderts	15. 10. 1992, 19.00 Uhr <i>Horst Henschel</i> Plastik im 20. Jahrhundert – acht ausgewählte Beispiele im Germanischen Nationalmuseum	25. 10. 1992, 11.00 Uhr <i>Dr. Sigrid Ballreich-Werner</i> 140 Jahre Germanisches Nationalmuseum: Die Sammlung des Museumsgründers Hans Freiherr von Aufseß
4. 10. 1992, 11.00 Uhr <i>Dr. Wolfgang Pülhorn</i> Die Römer am Limes	18. 10. 1992, 11.00 Uhr <i>Klaus Martius M. A.</i> Instrumente der berühmten Nürnberger Geigenmacher-Familie Widhalm	29. 10. 1992, 19.00 Uhr <i>Dr. Sigrid Ballreich-Werner</i> 140 Jahre Germanisches Nationalmuseum: Die Sammlung des Museumsgründers Hans Freiherr von Aufseß
8. 10. 1992, 11.00 Uhr <i>Dr. Wolfgang Pülhorn</i> Die Römer am Limes	22. 10. 1992, 19.00 Uhr <i>Klaus Martius M. A.</i> Instrumente der berühmten Nürnberger Geigenmacher-Familie Widhalm	
11. 10. 1992, 11.00 Uhr <i>Horst Henschel</i> Plastik im 20. Jahrhundert – acht ausgewählte Beispiele im Germanischen Nationalmuseum		



## Gespräche/Aktionen/Kurse für Kinder (ab 4 Jahren) und ihre Eltern

Veranstaltet von KpZ II (Familien, Erwachsenenbildung)

Die Gespräche beginnen jeweils um 10.30 Uhr und dauern – wenn nicht anders angegeben – ca. 1 Stunde.

Die Teilnahme ist kostenlos.

### Gespräche/Aktionen

Mai	Juli
3. 5. 1992 <i>Barbara Rothe</i> „Charlotte“ – die Dame mit dem Schleier in einem alten Gemälde von Lovis Corinth aus dem Anfang unseres Jahrhunderts	5. 7. 1992 <i>Gabriele Harrassowitz</i> Die Bedeutung der Pflanzen auf mittelalterlichen Bildern III Welche Blumen kennst Du? „Die Mutter Gottes in der Landschaft“ von Hans Burgkmair, 1509
10. 5. 1992 <i>Doris Lautenbacher</i> Drachen, Paradiesvögel und andere Ungeheuer Wir suchen diese Fabeltiere auf Objekten im Germanischen Nationalmuseum und basteln uns ein eigenes Phantasietier. 2 Stunden	12. 7. 1992, 10.00 – 13.00 Uhr <b>Das Germanische Nationalmuseum hat Geburtstag!</b> Aus diesem Anlaß feiern wir ein Fest. (Genauere Angaben zu den verschiedenen Veranstaltungen für alle Altersgruppen finden Sie im Jubiläumsprogramm).
17. 5. 1992 <i>Doris Lautenbacher</i> Teddybär und Schaukelpferd Wir entdecken das Spielzeugmuseum. 1 ½ Stunden Treffpunkt: Spielzeugmuseum	19. 7. 1992 <i>Doris Lautenbacher/Christine Söffing</i> „Wie die alten Meister zeichne ich mein Lieblingstier mit Röteln und Kohle.“ Wir schauen uns einige Zeichnungen der alten Meister an und erforschen dann selbst die Techniken. Bitte alte Kleidung, Pinsel, Wasserglas mitbringen! Unkostenbeitrag: DM 3,— 2 Stunden
24. 5. 1992 <i>Gabriele Harrassowitz</i> Wer möchte unter die Haube kommen? Von Tüchern und Hauben im Mittelalter 1 ½ Stunden	26. 7. 1992 <i>Doris Lautenbacher</i> Eine Einladung ins Schloß Wir besuchen das Patrizierschloßchen Neunhof im Knoblauchsland. 1 ½ Stunden Treffpunkt: Eingangstadel zum Schloßpark
31. 5. 1992 <i>Barbara Rothe</i> „Die Einladung“ – ein stiller Raum in einem alten Gemälde von Pieter de Hooch	
<b>Juni</b>	<b>September</b>
21. 6. 1992 <i>Gabriele Harrassowitz</i> Die Bedeutung der Pflanzen auf mittelalterlichen Bildern I Die Apotheke der NATUR Heilpflanzen auf alten Altarbildern 1 ½ Stunden	20. 9. 1992 <i>Doris Lautenbacher</i> Vom Murren zum Gummihüpfen Wir erfahren etwas über Spiele im Freien aus früheren Zeiten und können einige davon ausprobieren.
28. 6. 1992 <i>Gabriele Harrassowitz</i> Die Bedeutung der Pflanzen auf mittelalterlichen Bildern II Rosen, Lilien, Nelken . . . Bilder und Geschichten dazu	

### Kurs

*Doris Lautenbacher*  
Ein „märchenhaftes Bilderbuch“  
Jedes Kind gestaltet sein eigenes Buch. Wir gehen im Germanischen Nationalmuseum auf Entdeckungsreise und malen, kleben, drucken . . .

Seiten für das eigene Buch. Dabei entstehen bei jeder Veranstaltung neue Blätter, auf denen es farbenfroh leuchtet, geheimnisvoll glitzert oder duftet wie in Tausend und einer Nacht. Zum Schluß werden diese zu einem tollen Buch gebunden.

27. 9. 1992  
*Doris Lautenbacher*  
Wer schön sein will, muß leiden!  
Wir erkunden, wie Kinder früher angezogen waren.  
*Barbara Rothe*  
„Acht Männer mit Zylinderhüten und ein Hund“  
Wir sehen uns einen Holzschnitt von Lyonel Feininger an.  
(ab 6 Jahre)  
Treffpunkt: Kunsthalle Nürnberg

### Oktober

4. 10. 1992  
*Prof. Eva Eyquem*  
Wir malen „unser täglich Brot“.  
Bitte Farbkasten, verschiedene Pinsel mitbringen; Papier wird gestellt!  
(ab 6 Jahre)  
2 Stunden

11. 10. 1992  
*Gabriele Harrassowitz*  
Unser täglich Brot I  
Erntebilder auf dem Behaimischen Spinnetdeckel

18. 10. 1992  
*Gabriele Harrassowitz*  
Unser täglich Brot II  
Brot-teilen  
„Christus in Emmaus“, Altarbild um 1460

25. 10. 1992  
*Doris Lautenbacher*  
Es war einmal eine reiche Königstochter . . .  
Wir suchen im Museum nach Objekten, von denen im Märchen „Froschkönig“ erzählt wird.

*Barbara Rothe*  
„Segler mit Flaggen“  
Wir vergleichen Aquarelle von Lyonel Feininger.  
(ab 6 Jahre)  
Treffpunkt: Kunsthalle Nürnberg

Sa., 17. 10., 24. 10., 7. 11., 14. 11. 1992,  
10.30 – 12.30 Uhr  
Kursgebühr: DM 15,—  
Teilnehmerkarten erhalten Sie an der Eintrittskasse des Germanischen Nationalmuseums.

## Führungen zum Kennenlernen des Museums

Di. – Sa. 10.30 und 15.00 Uhr, So. 15.00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenlos.

### General Tours in English

First Sunday of every month  
Time: 2 p.m.  
Admission is free.

### Special Talks in English

Third Sunday of every month  
Time: 2 p.m.  
Admission is free.  
Schedule at the information stand in the entrance hall

### Guided Tours in English

through the current exhibition  
„Master Drawings from the Museum's Collection“  
Sunday, 14 June 1992  
12 July 1992  
9 August 1992  
13 Sept. 1992  
Time: 2 p.m.

### Gruppenführungen

– dt., engl., frz., tschech.  
gegen Bezahlung – durch die  
Sammlungen und Ausstellungen  
nach Vereinbarung

Tel. 09 11 / 1331-0/238/107  
Germanisches Nationalmuseum  
Postfach 9580  
D-8500 Nürnberg 11

## Gespräche/Kurse/Exkursionen für Erwachsene

### I. 10.00 Uhr – Gespräch vor einem Kunstwerk

Mi., 16. 9., 23. 9., 30. 9., 1992,  
10.00 – 10.45 Uhr

*Dr. Gesine Stalling*  
Treffpunkt: Eingangshalle

### II. Im Blickpunkt Volkskunde: Alltag und Festtag auf dem Lande

Volkskundliche Gespräche zu Teilbereichen der Sammlungen des Germanischen Nationalmuseums und des Fränkischen Museums Feuchtwangen (Exkursion)

a) Arbeits- und Gebrauchsgeräte  
im Bauernhaus  
Do., 14. 5. 1992, 18.30 – 20.30 Uhr

b) Zeugnisse und Bilder von  
Brauchtum und Volksglauben  
Sa., 16. 5. 1992, 10.00 – 12.00 Uhr

*Dr. Sigrid Ballreich-Werner*  
Maximal 30 Personen  
Kursgebühr DM 8,—  
Teilnehmerkarten ab 7. 4. 1992 an der  
Eintrittskasse des Germanischen  
Nationalmuseums

### c) Studienfahrt (mit Bus) zum Besuch des Fränkischen Museums Feuchtwangen

So., 17. 5. 1992  
Abfahrt (Haupteingang des  
Germanischen Nationalmu-  
seums, Kornmarkt 1)  
8.00 Uhr  
Rückkehr: ca. 17.30 Uhr

*Dr. Sigrid Ballreich-Werner*

Maximal 30 Personen  
Unkostenbeitrag (mit Eintritt und  
Führungsgebühr) DM 32,—  
Teilnehmerkarten ab 7. 4. 1992 an der  
Eintrittskasse des Germanischen  
Nationalmuseums

### III. Aquarellkurs: Der schöne Herbst und seine Farben

Sa., 26. 9. 1992, 10.00 – 12.00 Uhr  
(Besuch der Ausstellung: Meister der  
Zeichnung)  
Do., 1. 10. 1992, 18.00 – 19.45 Uhr  
Sa., 3. 10. 1992, 10.00 – 12.00 Uhr  
Do., 8. 10. 1992, 18.00 – 19.45 Uhr  
So., 11. 10. 1992, 10.00 – 12.00 Uhr

*Prof. Eva Eyquem*  
Maximal 25 Personen  
Kursgebühr DM 40,— + gruppener-  
mäßiger Eintritt in die Ausstellung  
Anmeldung – nur telefonisch oder  
persönlich – ab dem 1. 7. 1992

### IV. Kunst des Zeichnens (Bleistift, Kohle, Feder u. a.)

So., 27. 9. 1992, 10.00 – 12.00 Uhr  
(Besuch der Ausstellung: Meister der  
Zeichnung)

und 14.00 – 16.00 Uhr  
So., 4. 10. 1992, 14.00 – 16.00 Uhr  
Sa., 10. 10. 1992, 10.00 – 12.00 Uhr  
(Besuch der Ausstellung: Lyonel Feininger in der Kunsthalle)  
So., 11. 10. 1992, 14.00 – 16.00 Uhr

*Prof. Eva Eyquem*  
Maximal 25 Personen  
Kursgebühr DM 40,— + 2 x gruppener-  
mäßiger Eintritt in die Ausstellung  
Anmeldung – nur telefonisch oder  
persönlich – ab dem 1. 7. 1992

Anmeldung bei Frau Szabó / Frau Krug

Germanisches Nationalmuseum, Postfach 9580, 8500 Nürnberg 11, Tel. 09 11/13 31 238/107

Öffnungszeiten des Germanischen Nationalmuseums, Kornmarkt 1, 8500 Nürnberg 1, Tel. 13 31 0:  
Di. – So. 10.00 – 17.00 Uhr, Do. 10.00 – 21.00 Uhr

Zusätzliche Führungs- und Informationsangebote sind dem Monatsanzeiger sowie der Tagespresse zu entnehmen.  
Für spätere Änderungen bitten wir um Verständnis.  
Koordination / Redaktion: Gesine Stalling